

Bioökonomie im Trend

In den letzten Jahren lesen und hören wir immer öfter von „Bioökonomie“. Sie setzt auf nachwachsende Rohstoffe als Grundlage für die Erzeugung von Nahrung und Industrieprodukten bzw. die Bereitstellung von Energie und soll die Abhängigkeit von fossilen Rohstoffen reduzieren. Die Papierindustrie ist seit langem ein Vorbild, was „Bioökonomie“ betrifft: Sie nutzt den nachwachsenden Rohstoff Holz, recycelt Altpapier, arbeitet dank der KWK-Technologien äußerst energieeffizient und setzt auf umweltfreundliche Transportmittel (u. a. die Bahn).

SO VIEL BIOÖKONOMIE STECKT IN EINEM BAUM

Holz ist der wichtigste Rohstoff der Bioökonomie, einer Wirtschaftsform, die auf nachwachsenden, anstatt fossilen Ressourcen basiert. In Bioraffinerien wird Holz in seine Bestandteile zerlegt. Daraus entstehen eine Vielzahl unterschiedlicher Produkte. Nachhaltigkeit spielt dabei eine zentrale Rolle - angefangen von der Holzernte über die Nutzung und Wiederverwertung der erneuerbaren Rohstoffe bis hin zur Verwertung der Reststoffe.

Austropapier-Grafik

